Arbeitsübersetzung

AN. Eteokles, wie man sagt, habe er [Kreon] nach
Recht und Gesetz geborgen in der Erde,
so dass er bei den Toten drunten Ehre hat.
Den unglücklich Gestorbenen, Polyneikes' Leichnam,
aber, sagen sie, sei in ein Grab zu bergen oder zu beklagen
den Bürgern auf das Strengste untersagt, […].
So etwas habe, sagt man, der gute Kreon dir
und mir – ich meine auch: mir! – verkündet,
[…] und die Sache halte er
überhaupt nicht für nichtig, sondern wer derlei tut,
der sei zum Tode verurteilt durch öffentliche Steinigung in der Stadt. […]

IS. Denkst du etwa daran, ihn zu begraben, obwohl es doch der Stadt untersagt ist?

AN. Ja, meinen Bruder und den deinen, auch wenn du nicht willst.
Ich werde ihn keinesfalls verraten!

IS. Unselige! Obwohl Kreon es doch verboten hat!

AN. Er hat kein Recht, mich von den Meinen fernzuhalten.

IS. O mir! […]
Aber einzusehen ist zum einen, dass wir Frauen
sind und so nicht gegen Männer kämpfen können.
Und dann: Weil wir beherrscht von Stärkeren sind,
müssen wir dies hören und noch Schmerzlicheres als dies.
Darum will ich die Unterirdischen bitten,
mir zu verzeihen, da ich in dieser Sache mit Gewalt gezwungen werde,
und denen gehorchen, die in Amt und Würden stehen.
Denn das über das Maß Hinausgehende zu tun, hat keinen Sinn.

AN. […]
Denke du doch, wie dir es gut erscheint. Doch jenen
werde ich begraben. Schön ist es, tu ich dies, für mich zu sterben.